

# Wikipedia. Macht. Archäologie

Marcus Cyron

**Zusammenfassung** – Binnen bemerkenswert kurzer Zeit ist die Wikipedia für eine breite Leserschaft zu einem zentralen Informationspunkt auch für archäologische Themen geworden. Was dort in welcher Form vermittelt wird, hängt an wenigen Autoren, die damit großen Einfluss auf diese Bereiche ausüben. Oft sind die Autoren keine studierten Fachleute, sie sind vielmehr auf die Unterstützung durch Fachwissenschaftler angewiesen, die in verschiedener Form erfolgen kann. Aufgrund der großen Breitenwirkung der Wikipedia sollten auch Archäologen ein Interesse an den vorgehaltenen Inhalten haben und versuchen, auf diese einen möglichst positiven Einfluss auszuüben. Wegen der geringen Autorenbasis sind die verschiedenen archäologischen Bereiche anfällig für persönliche Interessen; je breiter die Autorenbasis, desto gefestigter ist auch die Artikelqualität. Wenn eine aktive Mitarbeit der Fachleute nicht möglich ist, sind andere Formen der Unterstützung möglich, etwa durch Beratung oder Bereitstellung von Literatur.

**Schlagwörter** – Archäologie; Lexikon; Enzyklopädie; Wikipedia; Macht; Einfluss; Öffentlichkeitsarbeit; Internet

**Title** – Wikipedia. Power. Archaeology.

**Abstract** – Wikipedia has become an important source of information on archaeological topics for a broad audience and within a remarkable short period of time. Its content depends on a few authors only, which have a considerable influence on the respective fields of interest. The authors are often committed amateurs without academic training in archaeology, so they need the support of specialists, which can take various forms. Due to the wide audience of Wikipedia, professional archaeologists should also have an interest in its content, and should try to exert a positive influence on it. Because of the small number of active authors, the various archaeological topics are prone to personal interests. The wider the authors' knowledge base, the more solid the article quality will be. Since active cooperation is not always possible, other forms of support are desirable, for example, by consulting or providing literature.

**Key words** – archaeology; encyclopaedia; Wikipedia; power; impact; public relations; internet

## Einleitung

Der folgende Beitrag basiert nicht auf einer wissenschaftlichen Untersuchung, sondern auf meiner mittlerweile 12-jährigen Erfahrung als Wikipedia-Autor in den Altertumswissenschaften. Er dürfte von der deutlichen Liebe zu diesem Projekt durchdrungen sein, auch wenn ich versuche, möglichst objektiv zu bleiben, das Gute wie auch das Schlechte zu sehen. Es ist weniger eine Studie, als ein Bericht aus dem ‚Maschinenraum‘. Vieles mag zunächst banal erscheinen, aufgrund der Wirkmacht der Wikipedia macht es jedoch Sinn, diese Erfahrungen einmal nieder zu legen. Auch werden viele Aussagen eher allgemeiner Natur sein, aber ich versuche – wann immer möglich – auch Beispiele aus dem Bereich der archäologischen Wissenschaften zu bringen.

## Wikipedia

Man kann von der Wikipedia halten was man möchte, sie positiv sehen, negativ oder eine neutrale Sichtweise einnehmen: direkt oder indirekt kommt man um dieses Projekt zur kollektiven Erstellung einer Enzyklopädie kaum noch herum. Gegründet im Januar 2001, hat sie binnen kürzester Zeit eine in dieser Weise unvorhersehbare

Entwicklung durchgemacht. Wahrscheinlich wäre eine solche Entwicklung heute nicht mehr möglich, die Idee war offenkundig zur rechten Zeit am rechten Ort und fiel auf fruchtbaren Boden.<sup>1</sup>

In kürzester Zeit begann mit dem Aufstieg der Wikipedien in über 250 Sprachen der Niedergang der altehrwürdigen gedruckten Enzyklopädien und Lexika. Nie war dies ein Ziel der Wikipedia-Autoren. Und wahrscheinlich lag es auch eher an der fehlenden Flexibilität des *Meyers* (1986 eingestellt und mit dem Brockhaus verschmolzen), des *Brockhaus* (Druckausgabe 2013 eingestellt) und der *Encyclopedia Britannica* (Druckausgabe 2012 eingestellt). Für andere Länder und Sprachen jenseits der Kulturen mit einer größeren enzyklopädischen Tradition wurde die Wikipedia zum ersten größeren Enzyklopädie-Projekt überhaupt. Andererseits kann man davon ausgehen, dass zumindest in einzelnen Disziplinen auch weiterhin Fachlexika und -enzyklopädien verfasst werden. Wikipedia sieht sich zwar als Bindeglied zwischen Konversationslexikon und Fachencyklopädie, kann aber zumindest mittelfristig den meisten Fachencyklopädien qualitativ noch nicht das Wasser reichen.

Die deutschsprachige Wikipedia ist heute die zweitgrößte Sprachversion der Wikipedia nach der englischsprachigen, wenn man von den von Menschen verfassten Artikeln ausgeht und automa-

tisch aus Datenbanken generierte Artikel ausklammert.<sup>2</sup> Gegen Ende des Jahres 2016 überschritt die deutschsprachige Wikipedia die ‚magische Marke‘ von zwei Millionen Einträgen. Davon kann man etwa – je nach Definition – zwischen 15.000 und 20.000 Artikeln dem Bereich der verschiedenen Archäologien zurechnen. Die englischsprachige Wikipedia, die mittlerweile über 5,3 Millionen Einträge aufweist, dürfte etwa 80.000 bis 90.000 Artikel im Bereich der Archäologie beinhalten.

Eingebettet sind die archäologierelevanten Wikipedia-Artikel in ein Netzwerk von Verweisen, das weit über den engen Bereich der archäologischen Fächer hinausgeht. Gemeinsam mit der mittlerweile weit verbreiteten Annahme, dass man zu fast allen Themen in der Wikipedia auch Antworten findet, dürfte das System von Querverweisen, das das Wiki-System ausmacht, sicher einer der Erfolgsgaranten der Wikipedia-Projekte sein. Das führt heute allerdings auch zu einer regelrechten ‚Wikipediagläubigkeit‘. Einerseits gibt es Kritik an den internen Vorgängen in der Autoren- und Organisatorengruppe, die zum Teil berechtigt, zum Teil aber oft auch nur aus einer individuellen Enttäuschung entsprungen sind, die eigene Sichtweise nicht durchsetzen zu können. Andererseits wird vieles einfach kritiklos hingegenommen. Gerade aktive Wikipedia-Autoren, die wissen, wie Wikipedia-Artikel entstehen, können hier oft nur den Kopf schütteln.

Wenn auch ungeplant und zunächst unwillentlich, so haben sich doch in der Wikipedia verschiedene Machtgefüge entwickelt, die auch in die archäologischen Wissenschaften hinein strahlen.

### **Wikipedia-Artikel als ‚normative Kraft‘**

So banal die Tatsache im ersten Moment erscheinen mag, birgt sie doch viele Probleme in sich: Was in einem Wikipedia-Artikel steht, wird von sehr vielen Lesern als wahr übernommen. Weder ist den Rezipienten klar, auf welche Art und Weise Wikipedia-Artikel verfasst werden, oder gar wer diese geschrieben hat, noch ist vielen Lesern die Struktur des Projekts bewusst, wie z. B. dass es keine Wikipedia-Redaktion im Sinne herkömmlicher Lexika wie etwa beim *Brockhaus* oder gar bei Fachlexika wie dem ‚*Neuen Pauly*‘ oder dem ‚*Reallexikon der Germanischen Altertumskunde*‘ gibt, von einem *Peer Review* ganz zu schweigen. Zwar haben sich Strukturen wie die ‚*Redaktion Altertum*‘<sup>3</sup> oder das ‚*Portal Archäologie*‘<sup>4</sup> herausgebildet, doch diese darf man nicht als klassische Redaktionen missverstehen.

In der Idealvorstellung der Wikipedia-Gemeinschaft ist ein Wikipedia-Artikel eine leicht verständliche, gut lesbare Einführung in das Thema. Bei größeren Artikeln gibt die Einführung den folgenden längeren Artikel in Kurzform wieder. Beschlossen wird der Artikel mit weiterführenden Literaturangaben, Weblinks und Belegen für die zentralen Aussagen des Artikels. Nur ein kleiner Teil der Artikel erfüllt heute diesen Anspruch. Somit befindet sich Wikipedia in einem Dilemma. Sieht man sich selbst eigentlich als Projekt zur Erstellung einer Enzyklopädie, verwenden es die Nutzer als ein quasi fertiges Nachschlagewerk, das aufgrund seiner Form dankenswerterweise um weitere Artikel erweitert werden kann und auch bei neueren Entwicklungen schnell aktualisiert wird. Doch Anspruch und Wirklichkeit gehen nicht immer Hand in Hand.

Somit ist die nach außen im schlimmsten Fall normativ wirkende Kraft der Wikipedia ein von außerhalb des Projektes gestellter Anspruch, den die Autoren als Gemeinschaft weder angestrebt noch je in dieser Form formuliert haben. Die Macht der Wikipedia und ihrer Artikel entsteht erst durch die Leser. Das erschreckt nicht zuletzt immer wieder die Wikipedianer selbst.

Auch wenn es darüber noch keine Studien gibt – eine solche Studie wäre durchaus wünschenswert und ist als Desiderat sowohl der archäologischen Fächer wie auch der Wikipedistik anzusehen – ist durchaus davon auszugehen, dass Fehler und einseitige Meinungen aus der Wikipedia auch aus deren archäologischen Artikeln heraus in die Welt getragen wurden und werden. In anderen Themenbereichen wurden vergleichbare Fälle immer wieder bekannt.<sup>5</sup> Diese Wikipedia-Gläubigkeit, wonach Leser kritiklos alle Inhalte als *per se* wahr und richtig hinnehmen, muss als Wirkmacht des Projektes angesehen werden. Diese eigentlich ungewollte, nie angestrebte Macht, führt zum nächsten Thema.

### **Wikipedia als Ort der privaten und der widerstreitenden Meinungen und Forschung**

Es brauchte nicht lange, bis sich die Wikipedia Autoren mit den verschiedensten Hintergründen in Bildung und Beruf und vor allem den verschiedensten Motiven ihrer Mitwirkung anschlossen. Auch wenn in den allermeisten Fällen von gutwilligen Absichten ausgegangen werden kann, gibt es sowohl absichtliche als auch unbeabsichtigte Fälle, in denen die Wikipedia als Ort der Propaganda, der Selbstdarstellung oder der

Popularisierung neuer oder nicht etablierter Forschungsergebnisse benutzt wird.

Der im Bereich Archäologie offenkundigste Fall war ein Mitarbeiter, der über Jahre im Bereich der Megalithkulturen und damit verwandter Bereiche als Autor aktiv war und einen ungemein großen Ausstoß an Artikeln hatte. Schon schnell standen sie in der Kritik anderer Autoren, weil der besagte Autor seine eigenen Interpretationen in die Artikel einbrachte. Vielfach belegte er sie mit selbst verfasster Literatur, die zwar in einer angesehenen Reihe erschienen war, die aber offenkundig nicht dem allgemeinen Forschungsstand entsprach.

Die Decke der zu archäologischen Themen regelmäßig oder über längere Dauer hinweg schreibenden Wikipedia-Autoren ist denkbar gering. Wenn man alle archäologischen Bereiche zusammen nimmt, haben in den mittlerweile 16 Jahren der deutschsprachigen Wikipedia wohl kaum mehr als drei Dutzend Autoren als fester Autorenstamm dazu beigetragen. Bei dieser dünnen Autorendecke ist es kaum verwunderlich, dass es zur selben Zeit keinen anderen wirklichen Fachmann für einen Themenbereich gibt. Ich selbst beispielsweise, nur mit einem recht geringen Grundwissen im Bereich der Steinzeiten sowie der Bronzezeit ausgestattet, habe mich bei solchen Fragen sogar an meine vormaligen akademischen Lehrer an der Berliner Humboldt-Universität gewandt, die bestätigten, dass unsere inhaltliche Sorge berechtigt war. Natürlich, nicht jeder Fundplatz der Megalithkulturen war – wie vom Autor behauptet – ein Kultplatz, nicht jeder Fund hatte einen kultischen Zusammenhang. Doch um jeden einzelnen dieser Artikel musste neu gerungen und gestritten werden. Ein Autor allein hatte die Kraft, die Macht, andere Wikipedianer über Monate mit diesem Fall zu beschäftigen. Wie weit diese Artikel über die Wikipedia hinaus gestrahlt haben, können wir nicht sagen, nur hoffen, dass sie keinen ernstlichen Schaden etwa unter Studenten angerichtet haben. Zu diesem Themenbereich gab es letztlich auch eine der seltenen kritischen Rückmeldungen aus der Fachwissenschaft.

Der Autor der beanstandeten Artikel wurde nach Jahren der Mitarbeit schließlich gesperrt und erst nach längerer Zeit wieder entsperrt. Heute ist er ein Beispiel dafür, dass es manchmal längere Zeit braucht, bis man die Wikipedia versteht. So ist er heute ein wieder sehr aktiver Autor, der gute Artikel beiträgt, die ohne persönliche Wertungen sehr wohl brauchbar sind.

Die Wikipedia kann sich, wie hier gezeigt, schon kaum mit eigentlich gutwilligen, aber nicht

immer in allen Bereichen fähigen Autoren in angemessener Form auseinandersetzen. Schwieriger ist es natürlich dann, wenn gezielt und in vorsätzlicher Weise Fakten verdreht, gedehnt oder gar gefälscht werden. Im Bereich der Archäologie ist das nicht zuletzt dort häufig, wo reale oder vermeintliche Vorfahren in modernen Problembereichen und -regionen als Zeugen erhalten sollen. So gab und gibt es – zum Teil regelmäßig – den Versuch, Artikel im Themenbereich Assyrer umzuschreiben und diese in eine sachlich nicht gegebene Traditionslinie mit den Neuassyryern zu setzen. Die bislang immer erfolgreichen Versuche, dieses zu unterbinden, werden immer wieder ihrerseits als Verfälschungen oder Zensur angeprangert. Andere Beispiele sind etwa im Bereich der realen oder vermeintlichen Geschichte der Türkei bzw. der Turkvölker zu finden, oder auch auf dem Balkan. Während die deutschsprachige Wikipedia meinem Eindruck nach den Versuchen in den meisten Fällen widersteht – vermutlich gibt es subtilere Fälle, in denen es den Wikipedianern nicht aufgefallen ist, dass Dinge verfälscht wurden – gibt es aus anderen Sprachversionen immer wieder Berichte darüber, dass auch Wikipedia als Machtmittel missbraucht wird, um bei der Darstellung von Konflikten einseitig Partei zu ergreifen.

Manchmal erscheint die Wikipedia offenbar als einladender Ort, um Forschungsergebnisse zu protegieren. Vor allem dann, wenn diese in der Fachwelt keine Rezeption erfahren oder vor allem negativ aufgenommen wurde. Über die Wirkmacht der Wikipedia – wenn es dort steht, muss es wohl stimmen – wird immer wieder versucht, am wissenschaftlichen *Mainstream* vorbei Sichtweisen bekannter zu machen oder gar in ihrer Wahrnehmung zu verbessern. Für Wikipedia als Projekt ist das sehr problematisch. „*Original Research*“ ist nämlich verpönt. Das Internetlexikon möchte nicht der Ort der Erstpublikation sein. Natürlich können in der Wikipedia auch Dinge beschrieben werden, die Außenseitermeinungen sind oder aber gar nicht in der Wissenschaft anerkannt werden – doch muss das in den Artikeln klar dargestellt sein. Die Wikipedia sieht sich nicht als Ort, neue Fakten zu schaffen, sondern als Medium, möglichst einfach und in strukturierter Form das vorhandene, möglichst etablierte Wissen der Menschheit zu sammeln und zu verbreiten.

### Die Macht nach Innen

Ging es bislang um die Formen der „Macht“, die von außen auf Wikipedia einwirken und die aus der



Abb. 1 Wikipedianer beim Limestreffen 2012. Abschluss des Tages beim Grillen auf der Haselburg.

Wikipedia nach außen strahlen, gibt es noch eine dritte Form der Macht: die, die sich im Inneren des Projektes zeigt und von einer breiteren Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Es ist der Widerstreit innerhalb der Autorenschaft der Wikipedia.

Die erwähnten Strukturen der Wikipedia sind nicht selten fragil und leben von der Kraft, der Hartnäckigkeit, der Überzeugungsfähigkeit und natürlich zu allererst dem fachlichen Wissen



Abb. 2 Michael Geschwinde und Petra Lönne führen Wikipedianer 2013 in einer die Ausstellung im Landesmuseum Braunschweig vorbereitenden Veranstaltung am Hartzhorn.

und Können der Autoren. Über lange Zeit galten beispielsweise der Bereich der Ägyptologie und der Bereich der Provinzialrömischen Archäologie als archäologische Teilbereiche von überdurchschnittlich hoher Qualität und Struktur. Doch es brauchte in beiden Bereichen nur einen „Bearbeiter“, der stets nur seine eigene Sichtweise akzeptierte, um beide ehemals gut funktionierenden Bereiche zu sprengen. Sowohl der Bereich der Ägyptologie als auch (in noch höherem Ausmaß) die Provinzialrömische Archäologie in der Wikipedia leiden darunter bis heute und brauchen Zeit, sich von diesem „Angriff“ zu erholen. Die offenen Strukturen der Wikipedia haben solchen Personen nur wenig entgegenzusetzen. Eines der Grundprinzipien lautet nämlich: „Gehe von guten Absichten aus“. Da der hier gemeinte Bearbeiter nicht immer mit allem Unrecht hatte, auch wenn die Art und Weise seiner Beiträge meist zu wünschen übrig ließ, konnte er lange Zeit – wohl viel zu lange – gewähren. Die Wikipedia wurde schon mehrfach als Diktatur der Zeitreichen bezeichnet. Das dürfte in diesem Fall sicher nicht ganz falsch gewesen sein. Im Allgemeinen funktionieren die verschiedenen Elemente aus Demokratie und festen Regeln recht gut. Selbst die berühmtesten „Relevanzkriterien“ – ein umfang-

reicher Katalog all dessen, worüber man in der Wikipedia ohne Probleme schreiben kann – sind nicht in einem luftleeren Raum entstanden, sondern spiegeln ein kompliziertes Netzwerk aus Erfahrungswerten wider.

### Autorennetzwerke

Netzwerke können auch über die eigentliche Wikipedia-Arbeit hinaus entstehen. Nicht selten bilden sie sich heraus, um gemeinsam viele der zuvor angesprochenen Probleme anzugehen, aber auch, um sich fachlich auszutauschen und weiterzubilden. So gab es zwischen 2009 und 2012 vier Treffen der Provinzialrömisch interessierten Autoren: 2009 auf der Saalburg, 2010 in Köln und Xanten, 2011 in Wien, Carnuntum, Zeiselmauer, Tulln und Mautern sowie 2012 im Odenwald. 2016 gab es an der Universität Heidelberg ein erstes Treffen der „Redaktion *Alttertum*“, was zumindest die Altweltarchäologien mit einschließt. Derartiges *Networking* hat natürlich auch Auswirkungen auf die internen Strukturen.

Aktivitäten außerhalb der Wikipedia können seit ein paar Jahren auch anderer Natur sein und direkt in einer Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen münden. So gibt oder gab es beispielsweise schon Zusammenarbeiten auf verschiedene Weise mit dem Hamburger Helms-Museum, mit dem Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle oder dem Württembergischen Landesmuseum. Im archäologischen Bereich tätige Wikipedia-Autoren, die in solchen Netzwerken aktiv sind, festigen damit natürlich auch ihre Stellung innerhalb der Autorengemeinschaft. In einem Projekt wie der Wikipedia, in der man sich Reputation über seine Beiträge erarbeiten muss, bedeutet das am Ende natürlich auch in gewisser Weise ‚Macht‘.

### Fazit

Alles, was man heute in der Wikipedia tut, strahlt darüber hinaus. Angedacht war sie als erster Anlaufpunkt, bei dem man sich Hinweise etwa zu weiterführender Literatur holen kann. Doch ob Schule, Universität oder die breite Öffentlichkeit – die Wikipedia ist heute oft der erste und auch der letzten Anlaufpunkt für Auskunft Suchende. Nicht selten schreibt Wikipedia die Hausaufgaben für Schüler wie auch Studenten. Man kann das verurteilen, muss aber als Autor irgendwann damit umzugehen lernen. Als Online-Projekt haben



**Abb. 3** Wikipedianer nehmen die Ausgrabungen des Slawenwalls auf dem Gelände des Schweriner Schlosses 2014 fotografisch auf.

wir Wikipedia-Autoren nicht die Macht, Schüler und Studenten zu erziehen. Wir können nur dafür Sorge tragen, dass das, was Leser bei uns erfahren, von möglichst hoher Qualität ist. Bei allem Einfluss, bei aller Macht, welche die Wikipedia als Großprojekt allein schon aufgrund ihrer Breitenwirkung hat, ist darin die Macht des einzelnen Autors vergleichsweise gering. Andererseits können schon wenige Autoren, vor allem dann, wenn sie sich organisieren, großen Einfluss nehmen.



**Abb. 4** Foto- und Schreibworkshop im Antikenmuseum der Universität Heidelberg, Oktober 2016.

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Zur Geschichte der Wikipedia siehe: Wikimedia Deutschland e.V. (Hrsg.) (2011). *Alles über Wikipedia und die Menschen hinter der größten Enzyklopädie der Welt*. Hamburg: Hoffmann und Campe. Zur Archäologie in der Wikipedia: Cyron, M. (2009). Eine Archäolopedia? Archäologie in der Wikipedia. *Archäologisches Nachrichtenblatt* 14, 293-299; Cyron, M. (2015). Wikipedia-Archäologie. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit. In Th. Wozniak, J. Nemitz & U. Rohwedder (Hrsg.). *Wikipedia und Geschichtswissenschaft* (S. 13-112). Berlin: de Gruyter Oldenbourg.

<sup>2</sup> Umfangreichste Beispiele für Sprachversionen mit maschinengenerierten Artikeln sind Schwedisch und die philippinische Sprache Cebuano.

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Redaktion\\_Altertum](https://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Redaktion_Altertum) [28.2.2017]. Redaktionen sind die festesten Zusammenschlüsse von Wikipedia-Autoren innerhalb der Wikipedia. Hier werden auch allgemein gültigere Regeln besprochen, Artikel verbessert oder gar gelöscht und allgemeine Probleme im Fachbereich besprochen.

<sup>4</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Archäologie> [28.2.2017]. Portale sind zunächst einmal Einführungen in die Artikel des Fachbereiches, doch vor allem werden sie als Diskussionsseiten und eventuelle organisatorische Unterseiten auch für eine weitere Organisation der Autoren genutzt.

<sup>5</sup> Wohl das bekannteste Beispiel ist die Causa um den überzähligen Namen von Karl-Theodor zu Guttenberg: Anonym (10.2.2009). *Wie ich Freiherr von Guttenberg zu Wilhelm machte* (BILDblog, 1.2.2009): <http://www.bildblog.de/5704/wie-ich-freiherr-von-guttenberg-zu-wilhelm-machte/> [28.2.2017].

## Bildnachweise

Abb. 1: DerHexer, Wikimedia Commons, CC-by-sa 4.0 ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grillparty\\_Limeskongress\\_\(DerHexer\)\\_2012-09-29\\_08.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Grillparty_Limeskongress_(DerHexer)_2012-09-29_08.jpg)), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Abb. 2: Medvedev ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Die\\_Wikipedianer\\_kommen\\_27.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Die_Wikipedianer_kommen_27.JPG)), „Die Wikipedianer kommen 27“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>.

Abb. 3: Olaf Kosinsky ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Slawenwall\\_Schweriner\\_Schloss\\_by\\_Olaf\\_Kosinsky012.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Slawenwall_Schweriner_Schloss_by_Olaf_Kosinsky012.JPG)), „Slawenwall Schweriner Schloss by Olaf Kosinsky012“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>.

Abb. 4: Scherben.Bringen.Glück ([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fotographische\\_Dokumentation\\_6.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fotographische_Dokumentation_6.jpg)), <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>.

## Danksagung

In Dankbarkeit und Freundschaft einmal mehr Jonathan Groß, Martin Rulsch und Ronny Ueckermann.

## Finanzierung und Interessenkonflikte

Der Beitrag wurde von niemandem finanziert. Die (möglichen) Interessenkonflikte sind in der Einleitung des Beitrags benannt.

## Über den Autor

Marcus Cyron studierte in den 1990er Jahren verschiedene Altertumswissenschaften und Archäologien an den Berliner Universitäten. Gesundheitliche Gründe verhinderten hier eine Karriere. Seit 2005 engagiert er sich als ehrenamtlicher Mitarbeiter verschiedener Wikimedia-Projekte, vorrangig der deutschsprachigen Wikipedia und dem Dateiarchiv Wikimedia Commons. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Kooperation mit sogenannten „GLAM“-Organisationen aus dem archäologischen und altertumswissenschaftlichen Bereich.

Marcus Cyron

[https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Marcus\\_Cyron](https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Marcus_Cyron)

[marcus.cyron@wikimedia.de](mailto:marcus.cyron@wikimedia.de)